

Offnung von Thundorf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Öffnung von Thundorf*).

(Archiv Zürich.)

Not. anno domini m^o. cccc^o lxiiij vff Sant larentzen tag ward dis ofnung ernüwert als sy dann zu tundorf von alter her erofnett ist zu allen iargerichten.

Item dis nachgeschriben rechtung hat ain iegklichêr der den die gericht zu tundorf inne hat, vn die vf ain iegklich iar gericht da selbs erofnett söllend werden vn da mit och die rechtung, So den das dorf hin wider vm gegen ainem hêren hat vn die nachpuren och gegen ainander habend.

Item des ersten So hat ain hêr zu richten so wit vnd so fêr denn tundorfer holtz vnd velt get vber alles das da zu richten ist vntz an das blut.

Item es sol och ain jegklichêr hêr iärlich drü iargericht haben zu mayen vnd zu Sant Iohans tag das ander vnd zu herbst das dritt vnd da zwischend als dik als ain hêr wil vnd die hubgenössen des notturftig sind vnd gesten ob die kämind das doch nieman rechtlos wurd gelasen.

Item Er hat och die rechtung wer der ist vnd der den andern anlößt mit fräfel oder wer den andern haist liegen der ist vervallen dem hêren iij Ss. dn an sin gnäd.

Item wer aber den andern stächy oder schlügy da ainer blut rünsig wurd sol dem hêren vervallen sin drü pfund pfennig an sin gnäd.

*) Man vergleiche, was über diese Öffnung gesagt ist Heft II S. 68.

Item wo ainer gestochen oder geschlagen wurd vnd das er hardvellig wurd, welicher solichen fräfel verschulty der ist vervallen dem kleger iij ℥ vnd dem hêren vi ℥ dn an sin gnäd.

Item welichêr öch dem andern by nacht vnd nebel vbellich vnd mit fräffel für sin hus löft vnd in her us vordert ist dem klegêr vervallen iij ℥ dem hêren vj ℥ dn an sin gnäd.

Item welichêr öch dem andern sin aigen anspricht es sye erb oder ain ainem sine lehen schwäret es sye mit zins oder mit miet behept er nit mit recht der ist vervallen dem hêren vj ℥ an sin gnäd vnd dem kleger iij ℥ dn.

Item welicher gast och kâm vnd ainem husgenössan ainen fräffel tät in disen gerichtten es wâr mit Worten oder mit den werken der sol dem cleger zwifalt bus vervallen sin vnd dem hêren öch zwifalt alweg nach dem vnd sich der fräfel herlangt.

Item welichêr och dem andern sin hoffstatt oder sin *Efrid* by nacht vnd by nebel vfbricht vnd im dar inne schaden tut, der ist dem kleger vervallen iij ℥ dn vnd dem hêren vj ℥ dn an sin gnäd.

Item welichêr och in den gerichtten verschulty Geliches vnd das ain vogt der grafschaft mainty recht zu im zu haben ist da sach das der das gericht zu tundorf anrufen ist So sol man in zum rechtenhalten, oder ob ainêr anderswa vm solichs gefangen wurd, kumpt er in die gericht zu tundorf vnd ist das recht anrufen So sol man in vfhalten so fêr vnd man vermag vnd sol dan ain hêr der den die gericht zu tundorf inne hât den selben armen menschen berechten vnd wen es an das blut gat So sol er ainem vogt der grafschaft den richtstab in sin hand geben vnd sol in lassen sitzen vnd sol den armen menschen da berechten vnd wan in ain vogt bezücht mit recht, so sol derselb vogt der grafschaft von dem verschulten menschen den dritten pfening hinder im lassen durch des rechten willen vnd sol dann den

selben vertigen mit den vbrigen nach dem vnd er denn verschult hat.

Item die *ingömen* Söllent och ainem hêren ainen waibel geben vnd söllend dan den hêren bitten dass er im das amptliche gevalt er dem hêren.

Item die *husgenösen* zu tundorf söllend och dehain *ainung* machen noch nieman dehain gebot vflegen ön aines hêren gunst wissen vnd willen.

Item vsser den *fryen gütern* zu tundof Sollend och ainem Hêren iärlich gan zechen mutt kernen züricher mas vnd zechen hünr vnd drü pfund vier schilling pfening vnd xvij tagwan.

Item welcher och *hushablichen sitzt* in disen gerichtten es sye vf sinem lehen oder vf sinem aigen ön die die tagwen von den fryen gütern tund vnd dar vf sitzend, der sol dem hêren iärlich ainen tagwen tun, dis obgeschriben tagwen sol man tun in grafen wingartten vnd sol ainer by sunnen von hus an den tagwen gan vnd welcher da by im selb yset vnd der ervolget des tags zwen tagwen welchem man aber zu essen git, der mag nit mer dënn ainen tagwen ervolgen, vnd welcher aber zwen tagwen tut dem sol man so fru *fürabend* geben das er tags vf das *vrlüg* kumpt vn iiij *hofbrot* in sinen bussen, vnd welcher aber nun ainen tagwen tut dem sol man ij hofbrot geben vnd weler da wil der mag mit im selb essen vnd die tagwen tun vnd ervolgen als obgeschriben stat oder nit welches er wil.

Item die güter vnd die tagwen So vss den gerichtten gand habend och das recht, wenn ein hêr wil haben das gelt für die tagwen, so sol man im nit mer verbunden sin zu geben den vj dn für ainen tagwen.

Item der hêr hät öch die recht zu den gütern also wäre sach vnd dass sy alle wüst lägind bis an ains das selb gut sölty dem hêren die zins alle abtragen vnd vsrichten oder aber der der das ain hät der mus es och lassen ligen oder

aber die andern alle jar zu buwen vnd vm das so sol die güter nieman schwechen, er mag sy wol bessern. Och wär es sach vnd das lang brest käm vnd vngewächs vnd das ainem nit so vil ware worden vff dem gut so denn ainer hatty so sol im der hêr baiten das erst jar, wirt im des andern jaren och nüntz vnd so vil vnd das er es nit verzinsen mag, So sol man im baiten bis an das tritt iar vnd wan das selb kumpt So hat ain hêr gewalt vnd das recht vnd das er die huser mag beschliesen da der blum inne lit vnd sol sich selb bezalen vnd wan er bezalt wirt so sol er dem sin hus wider vf tun, mag er aber nit bezalt werden, So mag er das gut besetzen vnd entsetzen ie vnd so lang vntz das er bezalt vnd vsgericht wird aller siner zinsen vogtstüren, tagwen vnd was im denn vsstendig ist allweg on allen sinen costen vnd tagwen [sic] vngevärlichen, vnd wenn der hêr bezalt wirt, begert denn diser der güter wider, So sol man in wider zu den gütern lassen komen on mengklichs widersprechen.

Item Es sol och in den gerichtten zu tundorf nieman schenken den mit ains hêren gunst wissen vnd willen Es wäre denn sach das ain husgenöss von im selb win erbuwen hetty, den möcht er och wol schenken on hinternuss der täffri, wär och sach vnd das ain gast käm mit win zu tagen zu tanzen Es wäre vf kilwy oder vf ander tag der möcht wol schenken vf der achs des karen vff offner fryer landstras on hinternus der täfri, schenkt er das vas vs so mag er es lâr wider enweg füren, ob im das eben ist, oder belipt im vtzit vber das im vber worden ist, das mag er ouch enweg füren ob er wil, Suss sol nieman nüntz schenken er sye vor mit dem hêren der gerichtten vberkomen.

Die Öffnung ist auf einem beinahe 4 Fuß langen und etwa $\frac{3}{8}$ ' breiten Pergamentstreifen geschrieben.